

Lieber Anzeiger!

Owarz nicht der achtbündigste Theil der Möglichkeit vorhanden ist, daß der nächste Gouverneur von Virginien ein Ausländer sein wird, im Vergleich daß die salten Territories unter freiem Vor. Staaten Slaven-Staaten werden könnten, so heißt der Richmond Whig es doch hervor, daß der nächste Gouverneur ein geborener Virginier sein müsse. Ein Ausländer hat ohnedies keine Chance dazu, denn die Eingemmenheit der Amerikaner hält sie schon davon zurück, wenn nach dem Gesetz auch ein Recht dazu besteht. Solange nur die besseren Stellen den Fremden vorenthalten werden, sollten solche die Eidenstecherdienste als Nachwächter, Polizisten, Constabler u. s. w. auch den Natives überlassen und solche nie annehmen.

Der Whig erzählt ferner, daß die Georgia Legislature ein Gesetz erlassen bat, wonach alle Yankees, die sich im Staat erwischen lassen, nach dem Beweise als solche gehängt werden. Für Virginien schlägt der Whig vor, keine Beweise zu führen, sondern sie sans facias abschreißend abzuschließen. Es gibt nun native Virginians, welche man ihrer abolitionistischen Tendenzen wegen öfters mit dem Namen Yankee bezeichnet, und wir möchten den Whig fragen, was mit diesen geschehen soll?

Auf jeden gibt es Blutsänger, welche geborene Virginier sind, und so schnell will der Yankee als zu Dixie schwören, wenn sie nur Geld machen können — und deren Patriotismus, wenn sie zum Besten der armen Soldaten etwas geben sollen, Yankees-Herzen verrathen, d. h. keins im Leibe haben. Wir fragen den Whig, ob er nicht mit diesen den Anfang machen will?

Der Whig fürchtet eine Yankee-Invasion, nachdem der Friede hergestellt ist. Wenn nun der Whig so hängen und tödlichen ist, warum schlägt er nicht ein Gesetz vor, daß jeder, der von den Yankees Waaren kauf, gehängt werden soll, Hohler und Stebler zusammen?

Der Whig schlägt ferner vor, die Ballot Box zu beschärfen. Dass hierbei viel Humbug stattgefunden, läßt sich nicht langmachen, — aber wie glaubt der Whig es zu steuern? höre:

"None but those now citizens, and in future natives, should ever be permitted to have a voice in the government of the country. Foreigners, others than Yankees, might dominate among us for purposes of trade; but none should be allowed to hold real-estate — and the whole system of naturalisation should be stricken from our institutions."

This smells pretty strong like Knownothingism. I would rather propose, to have a Chinese Wall around the whole Confederacy, so that nobody can see the happy Beings here. I would not have Louis Napoleon nor any other foreigner to assist me in anything. I would do my own fighting and recall Mr. Slidell. I would be my own shoemaker and machinist, all the foreign soldiers, engineers, engravers and labourers should be done away with. Or does the Whig mean to use foreigners as long as convenient, and then throw them over board and so violate the constitution of Virginia and of the Conf. States? This policy of the Whig is a bad one. — If foreigners reside amongst us — without political rights nor real-estate — they will think of nothing else than money making, will take no interest in our welfare, and finally have things their own way by the influence of the large amount of capital, which they will amass.

Der Whig findet es ganz in der Ordnung, daß der Enquirer die offene Senatorstelle für einen Whig befürwortet. Aber wenn er Liberalität von Andern verlangt, warum geht er nicht mit gutem Beispiel voran? Die Senatorstelle sollte übrigens einem guten Secessionisten übertragen werden, und an Niemand, der sich so lange von Seward hat täuschen lassen, wie so viele Mitglieder der Convention es zum großen Nachteil der Confederacy thaten. Den unentschlossenen Benehmen dieser Va. Convention verdanken wir den Krieg.

Gouverneur Letcher schreibt in seiner Message von einem Briefe des Präsidenten Davis, worin die Executive der verschiedenen Staaten ersucht werden, den gezeigenden Körpern Maßregeln zur Unterdrückung der hohen Preise vorzuschriften. Man möchte nur eine Einkommen-Steuer, aber außerdem noch eine Steuer für alles seit dem Kriege erworben. Eigentum. Damit läßt sich den Wucherern schon bestimmen.

Gouverneur Letcher empfiehlt ferner, alle Magistratspersonen, welche den Eid zur Federal-Regierung geleistet, aus dem Amt zu sagen. Versteht sich doch von selbst. Ebenso ist vom Vorjahr, die freien Neger, welche den Yankees nahe ständ, an Befestigungswerken arbeiten zu lassen ein guter. Diese sind die Last des Landes, ein Unrat in einem Selvagstaat, und die Existenz derselben beweist nichts, als die Schwäche und Unzweckmäßigkeit unserer Gesetzgeber. Slaven halten zu wollen und freie Neger nebenstehen zu einer Lächerlichkeit. Das ist aber unsere vorderrichtige Ergebung, welche dieses Unrat gefüllt hat und zugibt — eine Halbhheit, welche nur Unrat ist. Selbst die Kommandation des Gouverneurs ist eine Halbhheit — warum empfiehlt er

nicht dieselbe Maßregel für alle freien Neger? Entweder sollten die Neger alle Slaven oder alle frei sein — das wäre das Beste. Wir stoßen hier auf Uebel, welche die Virginier sich selbst geschaffen haben.

Zu Ueberigen schreibt der Gouverneur patriotisch und vernünftig, warnt vor Ueineigheit und empfiehlt die politischen Fragen bis zum Frieden aufzuschieben, einen Geist der Nachgiebigkeit zu nähren und Alles wird am Ende gut werden. An ein Ende des Krieges sei nicht zu denken, bis wir Pierpoint vertrieben, da die Old Dominion nicht geteilt werden dürfe.

Wie wir übrigens aus all unseren Wirren herauskommen, mögen die Götter wissen — es kommt mir vor wie ein gordischer Knoten, — er muß mittlen durchgebauen werden.

Die neuen Pläne der Yankees, die Neu-England Staaten aus der Union zu treiben, um den Süden zu besiegen, oder eine allgemeine Convention zu halten, dem Süden alle seine Rechte, und wahrscheinlich noch mehr als er je verlangt, zu garantiren, — das Alles kommt nun zu spät und kann nicht angenommen werden. Es beweisen diese Vorbläge nichts als eine treichende Natur, welche die Schwarzbögel nur aushalten, uns wieder in ihre Nähe zu bekommen. Wir dürfen allen diesen Fasoleien kein Gehör schenken — und müssen in voller Rüstung bleiben. Wir thun sogar am besten, uns auf Schlimmes noch gefaßt zu machen und für alle Angriffe der Yankees uns nach Kräften vorzubereiten. Denn es ist unmöglich, den Ausgang und das Ende dieses Krieges zu sagen, und nur die größte Vorsicht und Entschlossenheit kann uns die Yankees vom Halse halten.

Der Whig vom 10ten enthält auch einen Brief von einem Union Mann in Tennessee an Ex Gouverneur Bigler, worin derselbe sich unbedingt freut, daß derselbe gegen den Krieg ist. O, sagt er, wenn Lincoln nur Friede gehalten hätte, wir Union Männer im Süden würden die Union erhalten haben!

Wahrhaftig, man sollte es beinahe glauben. Das war es gerade, was Lincoln zum Krieg aufmunterte, das Verhalten unserer Union Männer. Diese passive Verhalten derselben, dieses Sympathisiren mit dem Norden machte Lincoln süß, forderte ihn auf, 75,000 Mann heranzuziehen und das Blutbad über unser armes Land zu bringen. Und es gab zu der Zeit noch genug Leute im Süden, welche sich das Beste davon versprachen, und sich heimlich freuten, wie bald South Carolina nun würde zu Kreuze kreischen müssen. Die Kurzfristigkeit solcher Leute bestärkte Lincoln in seinem Teufelswerk. Und dieser glaubte auch, daß es damit sein Bewenden haben und Süd Carolina in die Union zurückgeführt werden würde denn die Unionsmänner im Süden, wie unser Tennesseemann sah, hatten ja die Leute und das Geld, und versicherten Lincoln so. Die Wahrheit ist, die Unionsmen und Lincoln kannten den ächt südlichen Geist nicht — der Parteibau hatte die Ersteren geblendet, und der Letzte ist zu volegantisch und unbewandert, um unsere Stimmen verstehen zu können. Seine böhmisichen Pläne wurden indessen im Süden richtig durchschaud. Darum ist denn auch die Secession zur Thatsache geworden. Die Feuerrohre haben Recht gehabt, während die Unions Männer mit der Stange im Nebel herumzuhören. Dies, mein lieber Tennesseean, ist der wahre Sachverhalt. Aber jetzt kann uns weiter nichts mehr helfen, als a strong pull, a long pull and a pull altogether!

Ex Gouverneur Bigler, von Buren, Ballington, Fernando Wood — Keiner kann uns befehlen. Der ganze Norden muß einsehen, daß wir unüberwindlich für die Union verloren sind — das alles Anderes Illusion ist, und daß es im gegenwärtigen Interesse ist, Frieden zu machen. Wenn dies Einsicht im Norden durch alle Klassen überwiegt wird, dann wird auch Abraham Lincoln nicht mehr länger an ein Unions-Sentiment im Süden glauben und sein Trauerpiel wird dann zu Ende sein.

August Wenzendorff.  
Ciuri, im Januar 1863.

(Correspondenz der „Mobilier D. Zeitung.“)

Murreeboro, 28. Dez. 1862.

H. B. Hassel u. Elmann.

Geehrte Herren,

Unser Lager ist in der größten Aufregung, Truppen ziehen in endlose Linien auf den verschiedenen Feldwegen nach den ihnen angewiesenen Punkten der Schlachtführung. Adjutanten reiten, als ob die Rettung der Konföderation von ihrer Schnelligkeit abhing. Munitions- und Ambulancewagen rasseln über die barfüßigen Heisen, während fernher von Lafergne der Kasernendom, ungemein stark und anhaltend und an Heftigkeit ständig wachsend, uns anzeigen, daß Reservoirs endlich sich ein Herz gesetzt haben, uns anzutreiben. Seine Stärke wird auf 60,000 angegeben, — unsere mag wohl 55,000 betragen, da Hardee jetzt auch hier ist, und sechs Divisionen, a 20 Regimenter Infanterie, nebst Artillerie und Cavalerie, jedenfalls nicht geringer angeschlagen werden können. Das ist genau, um einen anständigen Sieg zu erringen, wenn unsere Generäle der Aufgabe gewachsen sind, was Ledermann, mit Ausnahme des Murreeboro & Bannister, beweisen.

Ich batte mir längst gedacht, daß sobald Reservoirs ersäbt, daß Kirby Smith zur Verstärkung Joseph E. Johnston's nach Mississippi abgegangen sei, sein Asyl Rothesville verlassen werde, um unter sicherer und günstigen Umständen uns anzugreifen. Ich fürchte, der junge Mann hat sich in uns getäuscht, doch war ich nicht im Geheimen überrascht, als wir vorgestern die Kanonen den ganzen Tag über donnern hörten, gestern Morgen um 2 Uhr aus den Betten getrennt wurden, um für drei Tage Nationa zu dienen, und heute endlich, nachdem die Yankees ohne Widerstand und unter beständigen Bombardiren der Wälder, bis Stuarts Creek, fünf Meilen abseits Louergne, und blos neun Meilen von hier, in die Schlachtfeld gerufen wurden.

Ja schafft ein zweimal verwundet werden, doch so leicht, daß ich den ganzen Schlachttag über im Gefecht geblieben bin.

Achtungsvoll und ergebenst  
Southron,  
Comp. D., 12. Reg. Tenn. Vol.

PS. Die Resultate an unserer Rechten und im Centrum waren verschieden — an der Rechten trieben wir den Feind zurück, aber am Rossville Pike behauptete er sich, und Becketridge verlor sogar mehrere Kanonen und verschiedene hundert Gefangene; doch im Ganzen war das Resultat sehr günstig: 40,000 aktiv engagiert gegen 75,000 nahmen 40 Kanonen, 6000 Gefangene, 12,000 Standes of arms. — Warum Brogg nicht am nächsten Tage angriff, sondern drei Tage verlor mit Hin- und Hermarschieren, bis der Feind sich so verstärkt hatte, daß wir ihn nicht angreifen konnten, ist uns allen unerklärlich.

Southern, Barbier, Adam Hippler, Royal Street, dem Theatre gegenüber.  
Buch- und Schreibmaterialien Handlung und Druckerei, S. H. Högl u. Co., Dauphin Str., zwischen Royal und Water.  
Deutscher Arzt, Dr. E. Baumgärtner Office No. 55 Dauphin Street, eine Stiege hoch, über Wood's Rust Store.  
Uhren und Instrumente, Brückbänder u. s. w. Louis Koch, 24 South Royalstr.  
Musik- und Instrumenten-Handlung Jos. Bloch, No. 55 Dauphin Str.  
Reisekatalog, Ledbury und Schleyvoigt, No. 147 Dauphin Str.  
Spieldrei-Waaren, Tabak etc. im Großen, A. u. B. Moog, 15 South Waterstr.  
Zündholzer Ir Qualität verfertigt von J. Brodrick, Stone St. nabe Broad. Aufträge werden angenommen in der Expedition d. Bl.

Briefkasten, Mechanicsburg, Pa., Hrn. A. W.: Wir verweisen Sie auf die Anzeige des Hrn. Kappel, man, Charleton, S. C.  
Sanderville, Ga., Hrn. H. R.: Frühere Nummern sind nicht mehr verlässlich; das Porto beträgt 10 Cts. per Vierteljahr in Vorabzahlung und wird von den Abonnenten getragen. Deutsche Briefe sind nicht hier vorzüglich.

Anzeigen der Stadt Richmond.

Gesetz-Verein Brahma.  
Die aktiven und passiven Mitglieder dieses Vereins werden hiermit aufgefordert, in der am nächsten Montag Abends 8 Uhr stattfindenden General Versammlung zahlreich zu erscheinen, da wichtige Geschäfte zur Verhandlung vorliegen. Ansonsten werden die passiven Mitglieder erachtet, in dieser Versammlung zu erscheinen.  
Der Vorstand.

Eine Garde wird gesucht, um eine vorbehaltlose Stelle in Abinavon, Pa., einzutreten. Ein unverheiratheter Mann wird gesucht, der Mann wird verpflichtet, Nahrung zu erbringen bei F. Ester u. So.

Brief-Gelegenheit nach Deutschland.

Ungefähr ab 15en und 150en jedem Monat befreit der Unterzeichneter Briefe nach Deutschland. Den Brief n. w. e. ich Adresse befügen, um Antwort zu erhalten.

Hier einfaches Brief Einem Dollar.

M. H. Kappelman, No. 313, Eb. rieben, S. C.

Ein guter Seher kann zugleich in der Offizie d. Bl. Bekämpfung führen.

Ein junger Reisepfleger und in der Stadt auf bekannte Mann wird zum Ausdragen d. Bl. beauftragt und kann darüber zugleich beim Druden beschäftigt werden.

Der Herausgeber macht darauf aufmerksam, daß nach unserer Meinung alle in Zeitungsstellen Beschäftigte militärisch frei sind.

Verlangt. Eine kleine Wohnung für eine Familie von zwei Personen, gelegen zwischen der 1ten und 2ten Straße in West, Marshall oder Claystr.

W. Hauser, 7te Straße, dem Theater gegenüber.

Berlangt werden 8—10 Knaben oder Mädchen von 12—20 Jahren, die in der Environs-Haus des Unterzeichneten so gleich löschen und dauernde Beschäftigung erhalten können. A. Becker.

Heute Stoße, zwischen Clay und Peig.

Wirtschafts - Uebernahme. Freunden und Bekannten sowie dem gesammelten Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß ich bisher von den Herren Wm. Ester und Bruder geführte Wirtschaft, No. 2 Mainstraße (am alten Markt) überwommen habe.

Um geneigten Aufsuch unter Verhinderung prompter und reeller Bedienung bitten, empfehlung und achtungsvoll und ergebenst.

H. V. Schürmann.

Neues Establissemant. Einem geehrten Publikum machen wir hiermit die ergebene Anzeige, daß wir am bestigen Platze unter der Armee

Monumenten, Rauch u. S. Schupps Fabrik auf der Ecke der östlichen und Brückstr. öffnen werden.

Wir werden jetzt bereit sein, die uns gebrachten Aufträge prompt und rasch auszuführen und indem wir um geneigte Wohlwollen bitten, Lieben ergehen.

Richmond, Va., im Januar 1863.

E. B. Schürmann, S. Erdendorf, D. v. d. Hochl.

Allen Kaufern empfehlen besonders unseren eingekauften Rauchtabak.

Monumenten, Rauch u. Co.

Bestellte Sorten Schnupftabak d. empfehlen Monumenten, Rauch u. Co.

Virginia Tabak in Blättern einzahlen bringt

die der 5ten und 10ab-Ere.

George Ephart und gehörten sie Compagnie E., 30ste Indiana Regiment an. Bei dieser Gelegenheit wurde auch noch der Leichnam eines Georgia Soldaten aufgefunden, der jedoch, da er schon längere Zeit im Wasser gelegen, nicht mehr identifiziert werden konnte.

Die Brücke war vor etwa sechs Jahren aufgebaut und ist in einer Cincinnati Fabrik erbaut worden. — Ein Schneesturm überraschte uns in der Nacht vom Dienstag, der auch fast den ganzen nächsten Tag anhielt. Jetzt hat der Eintritt wärmerer Witterung fast jede Spur desselben verwischt.

Mobilier Geschäfts-Almanach

Barbier, Adam Hippler, Royal Street, dem Theatre gegenüber.

Buch- und Schreibmaterialien Handlung und Druckerei, S. H. Högl u. Co., Dauphin Str., zwischen Royal und Water.

Deutscher Arzt, Dr. E. Baumgärtner Office No. 55 Dauphin Street, eine Stiege hoch, über Wood's Rust Store.

Uhren und Instrumente, Brückbänder u. s. w. Louis Koch, 24 South Royalstr.

Musik- und Instrumenten-Handlung Jos. Bloch, No. 55 Dauphin Str.

Reisekatalog, Ledbury und Schleyvoigt, No. 147 Dauphin Str.

Spieldrei-Waaren, Tabak etc. im Großen, A. u. B. Moog, 15 South Waterstr.

Zündholzer Ir Qualität verfertigt von J. Brodrick, Stone St. nabe Broad. Aufträge werden angenommen in der Expedition d. Bl.

Briefkasten, Mechanicburg, Pa., Hrn. A. W.: Wir verweisen Sie auf die Anzeige des Hrn. Kappel, man, Charleton, S. C.

Sanderville, Ga., Hrn. H. R.: Frühere Nummern sind nicht mehr verlässlich; das Porto beträgt 10 Cts. per Vierteljahr in Vorabzahlung.

Deutsche Briefe sind nicht hier vorzüglich.

Anzeigen der Stadt Richmond.

Gesetz-Verein Brahma.

Die aktiven und passiven Mitglieder dieses Vereins werden hiermit aufgefordert, in der am nächsten Montag Abends 8 Uhr stattfindenden General Versammlung zahlreich zu erscheinen, da wichtige Geschäfte zur Verhandlung vorliegen. Ansonsten werden die passiven Mitglieder erachtet, in dieser Versammlung zu erscheinen.

Der Vorstand.

Eine Garde wird gesucht, um eine vorbehaltlose Stelle in Abinavon, Pa., einzutreten. Ein unverheiratheter Mann wird gesucht, der Mann wird verpflichtet, Nahrung zu erbringen bei F. Ester u. So.

Brief-Gelegenheit nach Deutschland.

Ungefähr ab 15en und 150en jedem Monat befreit der Unterzeichneter Briefe nach Deutschland. Den Brief n. w. e. ich Adresse befügen, um Antwort zu erhalten.

Hier einfaches Brief Einem Dollar.

M. H. Kappelman, No. 313, Eb. rieben, S. C.

Ein guter Seher kann zugleich in der Offizie d. Bl. Bekämpfung führen.

Ein junger Reisepfleger und in der Stadt auf bekannte Mann wird zum Ausdragen d. Bl. beauftragt und kann darüber zugleich beim Druden beschäftigt werden.

Der Herausgeber macht darauf